

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 58 (1985)

Heft: 4

Artikel: Bundesamt für Energiewirtschaft : nationale Energiespar-Kampagne

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man darf und soll Zufriedenheit und Anerkennung auch deutlich sagen. Dabei ist Einsatz und guter Wille wichtiger als das erreichte Ergebnis. Und schliesslich: Tragen Sie Sorge zur Zeit Ihrer Soldaten. Denken Sie immer daran, dass der Schweizer Soldat wertvolle Wochen der Armee zur Verfügung stellt und dass diese Zeit nicht in nutzlosem Leerlauf vertrödelt werden darf. Der Soldat muss den Eindruck haben, dass seine Zeit zu sinnvoller Arbeit genutzt wird. Steht dem Soldaten nicht ihre Zeit – das ist strafbarer Diebstahl. Darin liegt eine Forderung, die man allen Vorgesetzten der Armee immer wieder zurufen muss.

Ein letztes: Verlieren Sie nie den hohen Ernst Ihrer Soldatenaufgabe aus den Augen. Unserer Armee ist es übertragen, dank ihrer innern und materiellen Bereitschaft unserem Land den Frieden zu bewahren. Als Friedensinstrument soll sie jedem möglichen Angreifer vor Augen führen, dass ein bewaffneter Angriff auf unser Land mit so hohen Kosten und so nachteiligen Risiken verbunden wäre, dass er den hohen Aufwand nicht lohnen würde, so dass der Angriff unterbleibt, weil der Eintrittspreis in unser Land zu hoch ist. Aber der Friede, so sehr wir ihn ersehnen, ist nicht unser höchstes und letztes Ziel. Niemals dürfen wir den Frieden auf Kosten von Gütern erkaufen, die höher stehen als der Friede: Die Freiheit und die Unabhängigkeit des Landes. Ein Friede ohne Freiheit wäre kein lebenswerter Friede. Wer uns die volle Selbstbe-

stimmung nicht gewähren will, muss wissen, dass wir mit den Waffen darum kämpfen werden.

Wir hoffen, dass wir mit der Glaubwürdigkeit unserer Abwehrbereitschaft auch in Zukunft unsern Frieden bewahren können. Das ist aber nur dann möglich, wenn wir unsere militärische Vorbereitungsarbeit in ihrem vollen Ernst erfüllen. Unsere militärische Bereitschaft steht nicht im Widerspruch zum heissen Friedensstreben unseres Volkes. Dies wollen viele unter uns nicht verstehen. Nur solange wir bereit sind, zu kämpfen, wenn es die Not erfordern sollte, werden wir dem Krieg entgehen. Je besser wir zum Kampf bereit und gerüstet sind, um so eher wird es uns gelingen, unser Leben ohne Krieg zu führen.

Darum liegt das Ziel jeder soldatischen Ausbildung darin, zu jener Verteidigungsbereitschaft zu gelangen, die vom möglichen Angreifer ernst genug genommen wird, oder, wenn uns dies nicht gelingen sollte, im Kampf zu bestehen. Dazu führen weder Konzessionen noch Bequemlichkeit und auch nicht eine falsch verstandene Demokratisierung der Armee, die noch nie in der Geschichte zum Erfolg geführt hat. Es gibt nur einen Weg: die harte Schulung zum echten Soldatentum.

Ich wünsche Ihnen viel Glück in der Erfüllung dieser schönen und schweren Aufgabe. Möge es jedem von Ihnen gelingen, so wie es der Grossvater gewünscht hat, «e guete Korpis» zu sein.

Kurz

Bundesamt für Energiewirtschaft: Nationale Energiespar-Kampagne

Für kleinere Heiz- und Stromkosten

EEP. Müssen denn die periodisch zu bezahlenden Stromrechnungen und gar die Heizkostenabrechnungen immer so hoch sein? Es gibt verschiedene Massnahmen, die Ihnen leichter fallen als Sie glauben. Wertvolle Energie kann gespart werden, indem Geräte zielgerechter eingesetzt werden und falsche Gewohnheiten abgebaut werden. Dazu einige Beispiele:

- Heizen Sie wenig genutzte Räume nur so viel wie nötig.
- Achten Sie beim Kochen darauf, dass nur die

erforderliche Temperatur eingestellt und nicht grundlos vorgeheizt wird.

- Wählen Sie bei schwach verschmutzter Wäsche ein Programm ohne Vorwaschen oder eine tiefere Wassertemperatur.

Verschiedene weitere einfache Massnahmen können Ihnen helfen, Ihre Komfortansprüche mit weniger Energie zu erfüllen. Zahlreiche Tips zum Energiesparen im Haushalt finden Sie im «Energiesparbüchlein». Sie erhalten es gratis beim Bundesamt für Energiewirtschaft, 3003 Bern (bitte eine voradressierte Klebeetikette beilegen).